

**Mitteilung des Senats  
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)  
vom 23. Januar 2024**

**„Endometriose: was tut der Senat zur Verbesserung der Versorgungssituation“**

Die Fraktion der FDP hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

Laut aktuellem Frauengesundheitsbericht des Robert-Koch-Instituts leiden 10 bis 15 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter an Endometriose, einer Unterleibserkrankung, bei der gebärmutterschleimhautähnliches Gewebe außerhalb der Gebärmutter wächst. Die Betroffenen sind durch den chronischen Krankheitsverlauf und die Schmerzproblematik in ihrem privaten und beruflichen Alltag häufig stark eingeschränkt.

Obwohl Endometriose in Deutschland die zweithäufigste gynäkologische Erkrankung ist, vergehen vom Auftreten erster Symptome bis zur Diagnosestellung häufig viele Jahre. Schwierigkeiten in der Diagnosestellung sowie gesellschaftliche Bagatellisierung und Stigmatisierung von Menstruationsbeschwerden führen häufig zu einem verzögerten medizinischen Befund und einer wirkungsvollen Therapie. Die Behandlung konzentriert sich bisher auf die Therapie der Symptome, da die Ursache der Erkrankung wissenschaftlich bislang nicht geklärt ist.

Angesichts der weiten Verbreitung und der Auswirkungen der Erkrankung auf die Lebensqualität ist auf eine Verbesserung der Versorgungssituation der Betroffenen hinzuwirken.

Die Fraktion der FDP fragt den Senat:

1. Wie viele Menschen leiden nach Kenntnis des Senats im Land Bremen an Endometriose?
2. Wie bewertet der Senat die Versorgungssituation von Endometriose-Patienten im Land Bremen?
3. Welche Maßnahmen auf Landesebene existieren bzw. sind geplant, um über Endometriose aufzuklären?
4. Welche Maßnahmen wurden ergriffen bzw. sind geplant, um die Versorgungssituation der Betroffenen im Land Bremen zu verbessern?
5. Wie viele auf die Diagnose und Therapie in der Endometriose spezialisierte Einrichtungen gibt es im Land Bremen?
6. Wie bewertet der Senat die Schaffung eines Endometriose-Behandlungszentrums sowie die Einführung eines Endometriose-Registers für das Land Bremen?
7. Welche Kenntnisse hat der Senat zu Fortbildungsangeboten von Gynäkologen zur Erkrankung und von Hausärzten und Kinder- und Jugendärzten in Bezug auf die Diagnose von Endometriose?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat auf Landesebene,
  - a. Ursachenforschung, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten zu fördern?
  - b. um die medizinische Versorgung und den Wissenstransfer zur Erkrankung zu erhöhen?
9. Inwiefern an Schulen im Land Bremen eine Aufklärung zum Thema im Sexualkundeunterricht stattfindet bzw. geplant ist?

10. Plant der Senat selbst eine Kampagne zur Aufklärung der Öffentlichkeit? Wenn nein, warum nicht?
11. Inwiefern findet zur Endometriose-Bekämpfung ein Austausch auf Bundesebene und mit anderen Partnern statt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
12. Inwiefern und mit welchem Ergebnis wurde das Thema im Rahmen der Gesundheitsministerkonferenz behandelt und wie lautet der konkrete Beschlussvorschlag?

Der Senat antwortet:

**1. Wie viele Menschen leiden nach Kenntnis des Senats im Land Bremen an Endometriose?**

Im Frauengesundheitsbericht des Robert Koch Instituts von 2020 wird die Prävalenz der Endometriose auf 10-15% der weiblichen Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter geschätzt.

**2. Wie bewertet der Senat die Versorgungssituation von Endometriose-Patienten im Land Bremen?**

Die Erkrankung Endometriose wird durch Ärzt:innen im Fachgebiet Frauenheilkunde diagnostiziert und behandelt. In dem Fachgebiet Frauenheilkunde besteht in Bremen und Bremerhaven aktuell eine gute Versorgungssituation. Der Versorgungsgrad für den Bereich Bremen Stadt beträgt 117,7% (Stand 08.09.2023), der Versorgungsgrad für den Bereich Bremerhaven beträgt 115,9% (Stand 08.09.2023). Es gibt vier Kliniken für Frauenheilkunde, die eine chirurgische Endometriosebehandlung anbieten. Insgesamt ist die Versorgungssituation für Endometriose-Patientinnen im Land Bremen als gut zu bewerten.

**3. Welche Maßnahmen auf Landesebene existieren bzw. sind geplant, um über Endometriose aufzuklären?**

Es gibt eine Endometriosesprechstunde am Klinikum Bremen-Nord, in der speziell über Endometriose aufgeklärt wird, Betroffene beraten und spezifische Behandlungen angeboten werden.

**4. Welche Maßnahmen wurden ergriffen bzw. sind geplant, um die Versorgungssituation der Betroffenen im Land Bremen zu verbessern?**

Zurzeit sind keine Maßnahmen erforderlich.

**5. Wie viele auf die Diagnose und Therapie in der Endometriose spezialisierte Einrichtungen gibt es im Land Bremen?**

Zahlreiche Praxen im niedergelassenen Bereich bieten vertieftes Fachwissen im Bereich Endometriose und gezielte Beratung an. Auch innerhalb der Gesundheit Nord wird eine besondere Beratung im Rahmen einer speziellen Endometriosesprechstunde angeboten (siehe Fragen 2 und 3).

**6. Wie bewertet der Senat die Schaffung eines Endometriose-Behandlungszentrums sowie die Einführung eines Endometriose-Registers für das Land Bremen?**

Die Einrichtung eines Endometriosezentrums ist in Bremen zurzeit nicht geplant. Das Gesundheitsangebot in Bremen ist in vielen Bereichen dezentral aufgestellt. Die

verschiedenen Aspekte der Endometriosedagnostik und -behandlung werden in Bremen an unterschiedlichen Standorten abgedeckt und die Standorte sind gut vernetzt. Bremen ist darüber hinaus in der Region Nord-West eng verbunden. An den umgebenden medizinischen Hochschulen in Oldenburg, Hamburg und Hannover gibt es Endometriosezentren, die von Bremer Bürgerinnen und Bürgern besucht werden können. Auch die Einrichtung eines Endometriose-Registers ist auf Landesebene zurzeit nicht geplant. Auf Bundesebene wurde diese Idee im Jahr 2023 auf Antrag der Fraktion der Linken im Bundestag diskutiert und abgelehnt.

**7. Welche Kenntnisse hat der Senat zu Fortbildungsangeboten von Gynäkologen zur Erkrankung und von Hausärzten und Kinder- und Jugendärzten in Bezug auf die Diagnose von Endometriose?**

Laut Ärztekammer Bremen, die die ärztlichen Fortbildungen zertifiziert, anerkennt und einer Qualitätsprüfung unterzieht, wird das Thema Endometriose im Kammergebiet in verschiedenen Fortbildungen sowie in Qualitätszirkeln regelmäßig und umfassend behandelt. Die Ärztekammer Bremen geht davon aus, dass das Thema kontinuierlich und in unterschiedlichen Fachgruppen besprochen wird.

**8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat auf Landesebene, a. Ursachenforschung, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten zu fördern?**

Die Förderung der Ursachenforschung, der Diagnoseverfahren und der Behandlungsmöglichkeiten betrachtet der Senat als sinnvoll und wichtig. Es ist daher zielführend, die Beforschung des Themas auf Bundesebene in den medizinischen Hochschulen zu fördern.

**b. um die medizinische Versorgung und den Wissenstransfer zur Erkrankung zu erhöhen?**

Eine erfolgsversprechende Möglichkeit die medizinische Versorgung und den Wissenstransfer zu erhöhen besteht in der Stärkung des Themas auf bundespolitischer Ebene und der bundesweiten Sensibilisierung der Ärztinnen und Ärzte, insbesondere im Fachbereich Frauenheilkunde für die Erkrankung Endometriose.

**9. Inwiefern an Schulen im Land Bremen eine Aufklärung zum Thema im Sexualkundeunterricht stattfindet bzw. geplant ist?**

Das Krankheitsbild Endometriose ist, wie auch andere spezielle gynäkologische und urologische Krankheitsbilder, bisher kein Bestandteil des Bildungsplans Biologie und wird somit auch nicht regelhaft in Schulen unterrichtet. Die Thematisierung von pathologischen Veränderungen des menschlichen Körpers obliegt den jeweiligen Lehrkräften.

**10. Plant der Senat selbst eine Kampagne zur Aufklärung der Öffentlichkeit? Wenn nein, warum nicht?**

Eine Kampagne zur Aufklärung der Öffentlichkeit über Endometriose ist auf Landesebene zurzeit nicht geplant. Zielführend wäre eine Kampagne auf Bundesebene, an der sich Bremen beteiligen würde.

**11. Inwiefern findet zur Endometriose-Bekämpfung ein Austausch auf Bundesebene und mit anderen Partnern statt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?**

Das Thema Endometriose wurde auf Bundesebene zuletzt am 29. September 2023 im Bundestag diskutiert. Anlass waren Anträge der Fraktion der Linken sowie der Fraktion der CDU/CSU. Das Thema wurde ausführlich thematisiert und beleuchtet. Beide Anträge, die die

Forderung einer nationale Endometriose-Strategie beinhalteten, wurden vom Bundestag abgelehnt.

**12. Inwiefern und mit welchem Ergebnis wurde das Thema im Rahmen der Gesundheitsministerkonferenz behandelt und wie lautet der konkrete Beschlussvorschlag?**

Das Thema Endometriose wurde aufgrund der Diskussion des Bundestages nicht auf der Gesundheitsministerkonferenz 2023 behandelt.

**Beschlussempfehlung:**

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt Kenntnis.